



TÄTIGKEITSBERICHT 2014

Stiftung justiceF
Oskarstraße 29
D - 46149 Oberhausen
Fon +49-208-960 1234
Fax +49-208-62 17 116

justice Foundation Schweiz
Alte Landstr. 67
CH- 8708 Männedorf
Fon +41-44/ 79 04 090

office@justicef.org
www.justicef.org

INHALT

1	ENTWICKLUNG DER STIFTUNG, PERSONALIA UND ORGANISATION	
2	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / SPENDENWERBUNG	3
3	SACHBERICHTE ENTWICKLUNGSPROJEKTE	4
3.1	Stipendienprogramm step by step, Cebu / Philippinen	4
3.2	Verkauf von Einkaufstaschen aus Reis- und Futtersäcken, Philippinen	5
3.3	Integriertes Förderprogramm Cordova, Philippinen	6
3.4	Stipendienprojekt East London / Gonubie, Südafrika	7
3.5	Hilfe nach Taifun ‚HAYAN‘, Negros / Philippinen	8
3.6	(Aus-)Bildungsförderung für Jugendliche und Frauen in Mostar, Bosnien-Herzegowina	9
3.7	Förderung einer Musikschule zum Erhalt des lokalen Kulturerbes, San Ignacio, Bolivien	10
3.8	Hausaufgabenhilfe für Romakinder, Rumänien	10

1. ENTWICKLUNG DER STIFTUNG, PERSONALIA UND ORGANISATION

Im Jahr 2014 wurden regulär zwei Kuratoriumssitzungen abgehalten – am 17. Mai in Alfter und am 25. Oktober in Düsseldorf. Die Besprechungen wurden aus Zeitgründen auf einen Tag begrenzt.

Für das Kuratorium wurden wieder gewählt Ulrike Diekmann, Norbert Ghesla, Stephan Kunz und Ludger Optenhövel.

Die Kuratoriumsmitglieder Dr. Stephan Kunz und Johannes Leib leben weiterhin im größeren Teil dieses Berichtszeitraums in Cebu City/Philippinen; sie werden auch zukünftig regelmäßig und für substanzielle Zeiträume vor Ort sein und justiceF-Projekte koordinieren, weiterentwickeln und initiieren.

2. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / SPENDENWERBUNG

In 2014 gingen an Spenden für Projekte nach dem Taifun Hayan 7.128,60 € ein. Nach dem Weihnachtsmailing erhielt JusticeF 3.550,-- € an weiteren Spenden in 2014.

Julius Brink, der die Arbeit von JusticeF in den letzten Jahren durch Trikotverkäufe und Sponsorenaktionen unterstützt hat, ist in 2014 von seiner aktiven Laufbahn als Beachvolleyballer zurück getreten. Er spendete 10.000,-- € für step-by-step an JusticeF, die er beim Quiz bei Hirschhausen gewinnen konnte.

Der Verkauf der Juicy Bags wurde in 2014 nicht mehr als eigenes Projekt weiter geführt. Die Restbestände werden weiter verkauft.

.

3. SACHBERICHTE ENTWICKLUNGSPROJEKTE

- 3.1 Projekt:** Stipendienprogramm step-by-step und Kindergarten
Ort: Cordova und Cebu City, Philippinen
Zielgruppe: Kinder aus armen Familien in Kamagayan (Cebu City) und der Fischergemeinde in Cordova, Mactan Island
Partner: SIGN Asia, Philippines
Ausgaben: 10.044,50 € (Stipendienprogramm) + 5.874,00 € (Kindergarten)
Förderzeitraum: seit 2004 fortlaufend

Mit dem Ende des Schuljahres 2013/14 schlossen drei Grundschul- und drei High School-**Stipendiaten und Stipendiatinnen** die jeweilige Schule erfolgreich ab. Im April diesen Jahres hat auch die Dritte der geförderten College-Stipendiaten ihr Studium zur Sekundarschullehrerin erfolgreich beendet. Alle drei Collegestipendiaten haben inzwischen eine Anstellung in ihren Berufen gefunden. Sie unterstützen aber weiterhin ehrenamtlich den hauptamtlich für unser Programm tätigen Lehrer Erlee Adrian Pastor bei der Hausaufgaben- und Lernbetreuung und den anderen Aktivitäten für die Schüler und Schülerinnen.



Im neuen Schuljahr 2014/2015 unterstützten wir insgesamt 47 Schüler/innen in Cordova und Kamagayan. Die Übernahme der Programmsteuerung vor Ort durch unseren neuen lokalen Partner SIGN Asia hat reibungslos funktioniert. Wie üblich erhielten die Schüler/innen die materielle Grundausstattung für die Schule wie Schuluniform, Schuhe, Tasche und Lern- und Schreibmaterialien. Gebühren für Schulprojekte werden ebenfalls von justiceF übernommen. Neben der Lernförderung wurden auch in 2014 wieder zahlreiche Aktivitäten für und mit den Stipendiaten organisiert. Dazu gehörten die Teilnahme an Wissens- und Tanzwettbewerben, Theateraufführungen, Sportangeboten, Ernährungs- und Gesundheitsaufklärung, die gemeinsame Instandhaltung der Lernräume usw. Auch die Eltern werden über regelmäßige Treffen und ein Elternkomitee in die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen eingebunden.

Um die die Entwicklung von Fähigkeiten zum Lernen in der Schule und darüber hinaus schon im frühkindlichen Alter zu stärken, und so die Bildungschancen der benachteiligten Kinder in der Fischergemeinde in Cordova von Anfang an zu verbessern, haben wir vor drei Jahren einen kleinen **Kindergarten** ins Leben gerufen. 30 Drei- bis Fünfjährige haben auch in 2014 jeweils zu zehnt zwei

Stunden pro Tag an einem abwechslungsreichen Lern- und Spielprogramm teilgenommen. Unterstützt von unserem Partner SIGN Asia durchläuft der Kindergarten gerade den Akkreditierungsprozess bei der staatlichen Bildungsbehörde um als offizielle Vorschuleinrichtung anerkannt zu werden.



In Zusammenarbeit mit dem Stipendienprogramm wurden auch für die Kindergartenkinder und ihre Eltern regelmäßig Aktivitäten zu Themen wie gesunde Ernährung, Hygiene, die Entwicklung ihrer Kinder und zur Stärkung der Gemeinschaft organisiert.

- 3.2 Projekt: Entwicklungsförderung durch Handel (Philippinen) – Einkaufstaschen aus alten Reis- und Futtersäcken**
Ort: Cebu, Philippinen
Zielgruppe: Frauengruppen auf Cebu
Lokale Partner: Rise Above Foundation & Hofladen Mandt in Alfter
Einnahmen: Verkauf von Einkaufstaschen in Höhe von 610,-- €
Förderzeitraum: seit 2014

Der Handwerksbetrieb ist für justiceF ein prototypisches Projekt für eine lokale unternehmerische Initiative, die sich durch Förderung in der Startphase zu einem eigenständigen Unternehmen entwickelt hat. Neben Beratung zu Markt- und Produktentwicklung wurde Unterstützung geleistet bei der ersten technischen Ausstattung. Die ehemalige Kooperative ist inzwischen in einen Nähbetrieb umstrukturiert.

- 3.3 Projekt: Integriertes Förderprogramm
Cordova, Philippinen („i-disc“)**
Ort: Cordova, Mactan Island, Philippinen
Zielgruppe: Bewohner/innen der Gemeinde Cordova
**Partner: Sustainable & Inclusive Growth
Network For ASIA, INC. (SIGN Asia)**
keine Ausgaben in 2014
**Förderzeitraum: seit 2009 Fortführung der ehemals in Kooperation
mit dem step by step e.V. durchgeführten Förderung
der Gemeinde Cordova (Beginn 2003)**

Community Organizing in Cordova

Mit dem Wechsel des Partners SIGNAsia hat sich im vergangenen Jahr mehr Stabilität im Gesamtprogramm eingestellt, was sich spürbar auch auf die Bildungskomponente für Kindergärten und Stipendiaten auswirkt. Die offene und partnerschaftliche Kommunikation der hauptamtlichen Kräfte mit dem Vorstand von SIGNAsia sowie den Kuratoriumsmitgliedern Leib und Kunz von justiceF vor Ort, hat wesentlich mehr Transparenz entwickelt und sorgt zudem für klare Ordnungsprinzipien. Es wurde deutlich, dass die traditionelle Form von Kooperative nicht mehr zeitgemäß im Kontext urbaner Entwicklung ist. SIGNAsia fokussiert die Arbeit nun auf die Unterstützung der wirtschaftlichen Initiative jedes einzelnen. Somit wurde jüngst der lokale Kiosk (Sari-Sari), der alle notwendigen Güter des täglichen Lebens anbietet, privat organisiert. Ein Gemeindeglied zahlt monatlich eine Miete von 50 € an die Gemeinde. Die hauptamtliche Kraft von SIGNAsia assistiert in administrativen und wirtschaftlichen Angelegenheiten. Derzeit werden auch Nutzer für die oberste Ebene des Mehrzweckgebäudes identifiziert.

Ein Durchbruch konnte in der Organisation und Rückzahlung der 56 Häuser erreicht werden. Im November 2014 wurde ein eintägiges Seminar mit der lokalen Verwaltung der Gemeinde von Cordova abgehalten. Neben Bürgermeister Sitoy waren acht der gewählten Gemeindebeiräte anwesend, die gemeinsam mit SIGNAsia sowie justiceF eine Strategie erarbeiteten, um die Rückzahlung und Einhaltung von Bauregeln zu verbessern. Seit Dezember werden die Rückzahlungen für Grundstück und Hauseinheit zwischen der Gemeinde und SIGNAsia transparent gehandhabt. SIGNAsia sammelt nun auch die Rate für die Gemeinde, die bei ausbleibender Rückzahlung entsprechend reagieren kann.

Das bedeutet, dass die Gemeinde ihrer Pflicht nachkommt, für das weiter hoch angesehene Housingprojekt die Rückzahlungsverpflichtung der Begünstigten einzufordern. Dies ist rechtlich vor dem Hintergrund allgemeiner Rahmenbedingungen einer Nichtregierungsorganisation sehr schwierig. Eine solche Kooperation ist außergewöhnlich und dokumentiert die Möglichkeit Synergien zwischen den Partnern herzustellen. In den Philippinen ist dies eher eine Ausnahme.

Allein im letzten Monat des Jahres ist die Rückzahlungsrate um 30% angestiegen. Es wurden allein drei Häuser komplett abbezahlt. Eine Entwicklung, die nach all den schwierigen Jahren so nicht abzusehen war. Durch die Rückzah-

lungsrage kann nun die hauptamtliche Kraft für die Gemeindeentwicklung von der Gemeinde selbst getragen werden.

Es wurde auch beschlossen, dass von nun an nur noch Eltern der aktuellen sowie ehemaligen Stipendiaten in wirtschaftliche Aktivitäten eingebunden werden.

3.4 Projekt: Kindern durch Förderung im Elementar- und Grundschulbereich bessere Bildungschancen geben – Stipendienprojekt
Ort: East London / Gonubie, Südafrika
Zielgruppe: Kinder aus township communities
lokaler Partner: Dr. Claudia Beck-Reinhardt
Einnahmen: 1.940,- €
Förderzeitraum: seit Ende 2008 fortlaufend

Die deutsche Verwaltungswissenschaftlerin und Organisationsentwicklerin Dr. Claudia Beck-Reinhardt führte das Stipendienprojekt für zwei Kinder aus sog. "historically disadvantaged communities" auch im Jahr 2014 fort. Ntomboxolo (Thandi) Mangweni (11 Jahre) und Siphosethu Mahlasela (17 Jahre) werden auf ihrem Bildungsweg begleitet. Beide besuchen auch dank der Unterstützung von Spender(inne)n in Deutschland und der Schweiz mittlerweile die Abbotsford Christian School in East London, Siphosethu in Grade 9 und Thandi in Grade 5.

Die vielfältige Unterstützung, die beide Jugendlichen in Form von Hausaufgabenbetreuung oder gezielter fachlicher Förderung erhalten, sowie u.a. ein Sponsoring beim Schulgeld ermöglichen es, dass beide diese Schule außerhalb der Townships besuchen können. Weitere gezielte Unterstützungsmaßnahmen tragen dazu bei, dass ein erfolgreicher Schulabschluss mit Perspektiven für Siphosethu und Thandi Realität werden kann.

justiceF unterstützt Claudia Beck-Reinhardt bei ihrem Stipendienprojekt. Jährlich werden Beträge zwischen zwei- und dreitausend Euro nach Südafrika überwiesen. Im Jahr 2014 gingen Spenden in Höhe von 1.940,- € bei justiceF ein, die dem Projekt ohne Abzüge zugutekommen.

3.5 Projekt:	Hilfe nach Taifun ‚Hayan‘
Ort:	Negros Occidental, Basawon/Bantayan, Sitio Agup Dako
Zielgruppe:	Bauern, Frauengruppe Basawon und Kinder von Sitio Agup Dako
Partner:	Cebu Chamber of Commerce und Gemeinde Balamban, MFPI, Bamboo Horizons
Ausgaben:	4.037,-- Euro
Förderzeitraum:	ab November 2013

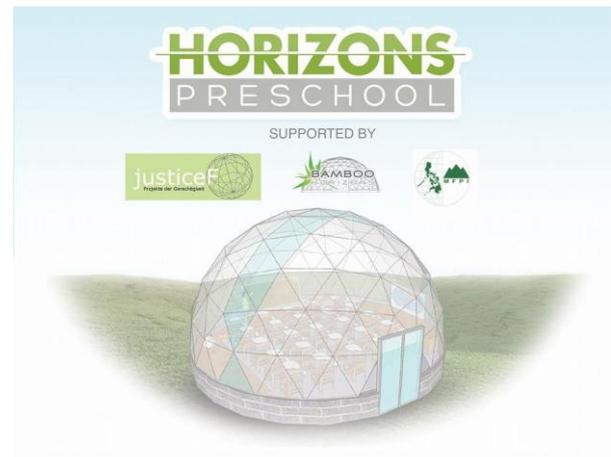
Am 8 November 2013 wurde ein Großteil der Visayas/Philippinen und dessen Bevölkerung Opfer des Supertaifun Haiyan. Im Kontext der Taifunhilfe, die sich seit dieser Zeit als überaus schwierig entpuppt hat, hat sich justiceF in drei Feldern engagiert.

Die Saatgutunterstützung, die die Bauern auf Negros Occidental schon 2013 erhielten, wurde im ersten Quartal 2014 erfolgreich eingesetzt. Hätte justiceF im Verbund mit anderen deutschen Organisationen nicht die Gelder für die Rehabilitation der Felder zur Verfügung gestellt - Saatgut ist der teuerste Input - hätten sich ca. 70 Familien in den Bergen von Negros verschulden müssen. Circa 30 Prozent ihres Jahreseinkommens wurde zerstört und konnte so halbwegs abgedeckt werden. Da die Bauern 2014 zudem die ersten landesweit zertifizierten Kleinbauern geworden sind (die Zertifizierung wurde durch das lokale Landwirtschaftsministerium durchgeführt), hat sich auch ihr Zugang zum kommerziellen Markt in der Provinzhauptstadt Bacolod verbessert. Trotz des Aufbaus von Gewächshäusern, die vor Wind und Regen schützen sollen, ist man weiterhin der Naturkraft ausgesetzt. Ein Phänomen, das nicht zu ändern ist. Staatliche Hilfe wurde nicht in der Region geleistet.

Auf der Insel Bantayan, welche im Norden der Provinz Cebu liegt, wurde mit die größte Zerstörung festgestellt. 95% aller Gebäude sind vom Taifun Haiyan in Mitleidenschaft gezogen worden. Bis heute hat die lokale Regierung keine Gelder aus Manila erhalten. Einzig große Hilfswerke wie OXFAM haben in den ersten 12 Monaten immense Aufbauhilfe geleistet. Leider sind diese Organisationen mittlerweile schon wieder verschwunden, so dass allein auf Selbsthilfe und Solidarität gesetzt werden kann - ein immer wiederkehrender Fehler der Katastrophenhilfe. In diesem Kontext wurde das kleine Dorf Basawon an der Südwestküste identifiziert. Basawon hat durch seine bisher gezeigte Selbsthilfekraft überzeugt und wird zudem von einem philippinisch-deutschen Ehepaar unterstützt, das vor Ort ein kleines Resort betreibt.

Es hat sich die Frauengruppe "Women of Basawon" gegründet, mit der justiceF nun ein Zentrum für touristische Dienstleistungen sowie Handwerk aufbauen will. Der Antrag ist im Januar 2015 an das BMZ zur Prüfung einer Kofinanzierung weitergeleitet worden. JusticeF möchte sich hier, ähnlich wie in Cordova, langfristig verpflichten, da Katastrophenhilfe nur mit einer langfristigen Perspektive Sinn macht. JusticeF wird hier einen großen Teil der Taifungeldern von 2013/14 investieren.

Der dritte Standort ist das Dorf kleine Bergdorf Sitio Agup Dako in den Bergen von Cebu, wo Kuratoriumsmitglied Johannes Leib den Neubau einer zerstörten Vorschule in Form eines Geo-Domes initiiert hat. Leider konnte erst Ende des Jahres mit dem Projekt begonnen werden, da es über Monate aufgrund ständiger Regenfälle nicht möglich war, die außergewöhnliche Konstruktion einer sturmresistenten Kuppel aufzubauen. Das Projekt wird von vielen lokalen Akteuren aktiv unterstützt.



Zusammen mit MFPI (*Mountaineering Federation of the Philippines, Inc.*) und *Bamboo Horizons* wird bei dem Wiederaufbau der Vorschule eine neuartige Konstruktion. Aus zum größten Teil lokalen Baustoffen wurden Standardelemente gefertigt, die am Standort zu einer Kuppel zusammengesetzt werden. Dieses Skelett wird dann mit einer Plane wetterfest bezogen.



Aufgrund der großen Entfernung des Dorfes zur nächsten Straße unterstützen die Mitglieder der MFPI aktiv den Transport der Einzelteile zur Baustelle.

- 3.6 Projekt: Ausbildungsförderung in Mostar**
Ort: Mostar, Bosnien-Herzegowina
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Frauen in fast hoffnungslosen
Lebenslagen der Nachkriegszeit
Partner: Pfarrei des hl. Johannes Apostel /
Pfarrei des hl. Thomas Apostel
Ausgaben: CHF 2.600,00 für Stipendien
CHF 5.600,00 für Kurse
Förderzeitraum: seit 2007 durch justiceF Foundation Schweiz

In 2014 konnten die Computerkurse nach sieben Jahren vollständig in die Hände des lokalen Partners übergeben werden – ein Erfolg auf dem Weg in die Eigenverantwortung. Ehemalige erfolgreiche Absolventen und heutige Studenten bieten die Kurse gegen ein bescheidenes Entgelt an, für das die Teilnehmenden selber aufkommen.

2014 wurde ein Italienischkurs für Jugendliche durchgeführt. Er soll die Chancen der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

Schulkinder erhalten Stützunterricht in Englisch, Mathematik und Physik zur Sicherung ihres Erfolges in der Schule.

Aktuell erhalten insgesamt 22 Kinder Instrumentalunterricht. Vier junge Talente durften in die Musikschule von Mostar übertreten! Ca. 50 Kinder treffen sich zum regelmäßigen Chorsingen. Das gesellige Zusammensein ist für sie wichtig und hält sie von der Straße fern.

- 3.7 Projekt: Förderung einer Musikschule zum Erhalt des lokalen Kulturerbes, Imkerkurs für neue Erwerbsmöglichkeiten**
Ort: San Ignacio de Velasco, Bolivien
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche aus Dörfern in der Nähe sowie deren Eltern
Partner: Pater Michael Heinz, Cochabamba
Ausgaben: 4.000,00 € für die Musikschule, 3.600,00 € für Imkerkurse
Förderzeitraum: seit März 2011 durch justiceF Schweiz

Das Musikangebot (Gitarren- und Violinkurse) in verschiedenen Dörfern erfreut sich großer Beliebtheit, obwohl die Dörfer die Hälfte des Preises für die Gitarren selber bezahlen müssen. Sehr motivierend für die Jugendlichen sind das Singen im Chor sowie kleine Konzerte.

In San Ignacio steht neu die Musikschule für Aufbau- und Ferienkurse zur Verfügung.

Im Dezember hat mit einem Imkerkurs ein neues Projekt begonnen. Die Absolventen sollen durch den Verkauf des selber hergestellten Honigs zusätzliches Einkommen generieren. Gleichzeitig lernen die Teilnehmer etwas über die wichtige Rolle der Bienen im Ökosystem.

- 3.8 Projekt: Hausaufgabenhilfe für Romakinder**
Ort: Caransebeş, Rumänien
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche aus armen Familien
Partner: Kinderhilfe Rumänien
Ausgaben: 2.995,-- Euro
Förderzeitraum: seit März 2006

Seitdem die Projektinitiatoren aus Rumänien weggezogen sind, nehmen die Kinder, die noch im Grundschulalter sind, an einem ähnlichen Angebot von katholischen Ordensschwwestern teil. Diese Plätze werden auch weiterhin von der Kinderhilfe Rumänien finanziert.

Die älteren Kinder, die eine weiterführende Schule besuchen, werden von einem rumänischen Lehrerehepaar betreut, das von Beginn an im Projekt mitgearbeitet hat. Dafür wird ein Raum des ehemaligen Caritas-Kindergartens in Caransebeş genutzt. Ein Mädchen, die seit 2006 an dem Angebot teilgenommen hatte, studiert inzwischen in Timisoara, vier weitere der inzwischen fast

erwachsenen „Kinder der ersten Stunde“ gehen zu Berufsschulen mit unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung. Für die junge Studentin haben sich einige Spender zusammengetan, um ihr das Studium finanziell zu ermöglichen.

Das Projekt benötigt weiter Unterstützung, um das Mittagessen der Kinder und Jugendlichen bezahlen zu können, genauso wie Schulmaterialien und gezielte Einzelhilfen für die Familien der Kinder (z.B. Holz zum Heizen, Medikamente etc.). 2014 hatte das Projektauto einen Schaden, der sich nicht mehr reparieren ließ, so dass ein neues Auto angeschafft werden musste.

Das rumänische Lehrerehepaar leitet das Projekt vor Ort und bemüht sich zurzeit darum in Rumänien einen offiziellen Verein zu gründen, um öffentliche Gelder beantragen zu können. Eine Ferienfreizeit konnte auch 2014 für die Kinder angeboten werden.